



GEMEINDE URNÄSCH

GEMEINDERAT

Medienmitteilung

9107 Urnäsch, 17. Februar 2010

Projekt neues Betreuungs- und Servicezentrum Au

Der Gemeinderat hat mit seinem Grundsatzentscheid die Weichen gestellt für die Realisierung des Projektes *Neubau Betreuungs- und Servicezentrum Au* - als Ersatz für das Altersheim Chräg.

Gestützt auf den detaillierten Projektbericht der *Arbeitsgruppe Wohnen im Alter*, hat sich der Gemeinderat einstimmig für einen Neubau eines Pflegeheims in der Au ausgesprochen. Mit diesem Grundsatzentscheid hat das Projekt *Neubau Betreuungs- und Servicezentrum Au* - als Ersatz für das Gemeindealtersheim Chräg – die erste Hürde genommen. Die Variante „Sanierung Altersheim Chräg“ ist endgültig vom Tisch. Die *Arbeitsgruppe Wohnen im Alter* wurde beauftragt, das Projekt *Neubau Betreuungs- und Servicezentrum Au* nun zügig vorantreiben. Im April erfolgt darüber eine umfangreiche öffentliche Orientierung. Ziel ist, dem Urnäschner Stimmvolk im Herbst 2010 das Edikt zur Abstimmung vorzulegen, Mitte 2011 anfangen zu bauen und im 2013 den Betrieb aufzunehmen.

Trägerschaft

Das Projekt *Neubau Betreuungs- und Servicezentrum Au* soll neben der Alterssiedlung Au realisiert werden, sieht 30 Pflegeplätze vor und geht von einem Kostendach von 10 Mio. Franken aus. Die Trägerschaft ist noch nicht bestimmt. Die Gemeinde wird nicht selber bauen, eine finanzielle Mitbeteiligung der Gemeinde erscheint aber wichtig. Vorgesehen ist die Gründung einer Baugesellschaft und einer Betreibergesellschaft. Sobald die Ergebnisse der noch laufenden Abklärungen vorliegen, werden die Gesellschaftsformen durch den Gemeinderat festgelegt und die Finanzierung konkretisiert.

Betriebskonzept

Der erarbeitete Projektbericht umfasst umfangreiche Analysen der demographischen Szenarien und Perspektiven zur Pflegebedürftigkeit älterer Menschen in Urnäsch. Das Angebot des geplanten Betreuungs- und Servicezentrum Au wird sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Pflege, Hilfe und Betreuung umfassen. Ein detailliertes Betriebskonzept liegt vor.

Öffentliche Orientierung

Nach der letzten Orientierung im Dezember laden die Mitglieder des Gemeinderates und der Arbeitsgruppe alle Urnäschnerinnen und Urnäschner zu einer weiteren Orientierung zum Projekt *Neubau Betreuungs- und Servicezentrum Au* ein und zwar anlässlich der nächsten öffentlichen Versammlung vom **Dienstag, 13. April 2010, 19.30 Uhr, Schulanlage Au** (Präsentation Rechnung 2009).

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Der Arbeitsgruppe „Wohnen im Alter“ gehören nebst Gemeinderätin Käthi Nef (Leitung), Gemeindepräsident Stefan Frischknecht, Heimleiter Andreas Strübi, Köbi Nef und Rolf Langenauer von der Genossenschaft Alterssiedlung Au, Barbara Nef von der Spitex, sowie die Fachexperten Hansruedi Keller von der Heimaufsicht, Erich Straub, Rehetobel und Christian Breitenmoser, Speicher, an.

Positiver Rechnungsabschluss

Im Rahmen der Berichterstattung informierte Finanzchef, Gemeindepräsident Stefan Frischknecht, den Gemeinderat kurz, dass sich ein positives Ergebnis der Jahresrechnung 2009 abzeichnet. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss. Aufgrund des vorliegenden provisorischen Abschlusses kann von einem Ertragsüberschuss ausgegangen werden. Die Geschäftsprüfungskommission sowie die Revisionsstelle unterziehen die Rechnung zurzeit einer Analyse. Die Jahresrechnung 2009 wird durch den Gemeinderat an der nächsten Sitzung, Mitte März, behandelt und zuhänden der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verabschiedet. Das vorliegende Ergebnis gilt deshalb noch als provisorisch.

Bauabrechnungen

Sanierung Wohnhaus Sölzer

Das in die Jahre gekommene Pächterwohnhaus Sölzer musste aufgrund des Generationenwechsels saniert werden. Im Frühjahr 2008 erfolgte die Sanierung des Wohnhauses und im Herbst 2009 wurde die Stückholzheizung ersetzt. Die Sanierungsarbeiten umfassen die Isolierung der West- und Nordfassade, mit Leistenschalung und Anstrich. Küche und Bad wurden total saniert, einschliesslich die Fenster erneuert. Die übrigen Räume wurden sanft renoviert, zum Teil vom Pächter auch als Eigenleistung erneuert. Die Bauabrechnung schliesst mit 140'965 Franken ab. Gegenüber dem bewilligten Kredit von total 120'000 Franken liegt eine Kostenüberschreitung von 20'965 Franken vor. Die Mehrkosten wurden verursacht durch verschiedene erforderliche Mehrleistungen.

Digitalisierung Kanalisationspläne

Für die Digitalisierung der Kanalisationsleitungen wurden im Sommer 2009 die Schächte der Gemeindeleitungen vor Ort mittels GPS aufgenommen und in den Plänen als Referenzpunkte eingesetzt. Die privaten Kanalisationsleitungen wurden ab den bestehenden Papierplänen in den digitalen Kataster übertragen. Die Abrechnung „Digitalisierung der Kanalisationspläne“ schliesst mit Investitionskosten von 69'680 Franken im Rahmen des Kostenvoranschlages von 70'000 Franken ab. Obwohl das effektive Leitungsnetz mit 97'932 Meter um beinahe ein Viertel länger ist als ursprünglich angenommen, verzichtet die Firma Wälli AG auf die Verrechnung der aus der Mehrlänge resultierenden Leistungen. Von den total 60'713 Meter Schmutzwasserleitungen befinden sich 19'373 Meter im Besitz der Gemeinde und 41'340 in Privatbesitz. Von den total 37'219 Meter Meteorwasserleitungen sind 435 Meter im Eigentum der Gemeinde, 36'784 sind im Privatbesitz.

Gemeindebeiträge

Auf Antrag der kantonalen Denkmalpflege sowie des kantonalen Hochbauamtes hat der Gemeinderat nach gängiger Praxis an die denkmalpflegerischen Mehrkosten einer Gebäudesanierung einen Gemeindebeitrag von maximal 1'550 Franken zugesichert. Mit diesem Gemeindebeitrag werden weitere Kantonssubventionen ausgelöst. Die sorgfältige Sanierung von Altbauten unter Beizug der Denkmalpflege verursacht einerseits wohl beitragsberechtigte Mehrkosten, verschönert aber andererseits auch das Ortsbild. Dem Gemeinderat ist wichtig, dass dem Erhalt des Ortsbildes die nötige Bedeutung beigemessen wird.

An das Konzert und Theater St. Gallen wird analog dem Vorjahr ein freiwilliger Beitrag von 3'000 Franken ausgerichtet. Das Konzert und Theater St. Gallen ist regional von grosser Bedeutung und entsprechend den Besucherströmen leisten auch die Nachbarkantone und deren Gemeinden Unterstützungsbeiträge.

Teilnahme an Messen

Die Gemeinde Urnäsch wird an der kommenden Immo-Messe Schweiz, vom 19. bis 21. März 2010 in den Olma-Hallen 9.0 und 9.1 in St. Gallen, vertreten sein. Weiter teilnehmen wird die Gemeinde Urnäsch an der Eigenheim Messe Schweiz in Zürich vom 3. bis 5. September 2010. Beide Messen bieten hervorragende Plattformen, zusammen mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und weiteren Gemeinden die Vorzüge des Wohnens in der Region einem breiten Publikum zu präsentieren.

Rücktritte aus Behörden und Kommissionen

Bis Ende Januar 2010 liegen per Ende Amtsjahr folgende Rücktritte vor:

Aus kommunalen Behörden:

(Die Ersatzwahl findet am 11. April 2010, ein allfälliger 2. Wahlgang findet am 9. Mai 2010, durch das Volk statt)

Gemeinderat: Werner Zellweger

Kommissionen:

(Ersatzwahlen erfolgen durch den Gemeinderat in der Mai-Sitzung)

Abstimmungsbüro: Gabriela Hanke; Gemeindebibliothekskommission: Maja Spaltenstein;
Jugendkommission: Käthi Nef-Luder und Marlis Frick-Scherrer; Schulkommission: Elsbeth Knöpfel-Zellweger

Der Gemeinderat dankt den Zurücktretenden für das Engagement zum Wohle der Urnäschler Bevölkerung und bittet interessierte Einwohnerinnen und Einwohner, die sich von diesen freiwerdenden Ämtern angesprochen fühlen, sich auf der Gemeindekanzlei zu melden.

Freundliche Grüsse

GEMEINDEKANZLEI URNÄSCH

Erika Weiss, Gemeindeschreiberin